

Eigene Dateien: 2005-Israel/canisius/auswertungsgespräch

Am Freitag, den 8. April 2005, fand in der Bildungsstätte Dialog im Kibbutz Nachsholim in Israel das Auswertungsgespräch über den deutsch-israelischen Schüleraustausch zwischen Schülerinnen und Schülern von drei Berliner Schulen – Jüdische Oberschule, Evangelisches Gymnasium zum Grauen Klostern, Canisius-Kolleg – und vom israelischen Gymnasium "Hadera" in Hadera statt. An ihm beteiligten sich die TeilnehmerInnen aller Schulen .

Das Auswertungsgepräch bezog sich inhaltlich auf die Begegnungen in Deutschland und in Israel sowie auf das sozialpolitische Begleitseminar der Bildungsstätte Dialog in Israel. Es wurde von der deutschen Delegation vorbereitet und gemeinsam mit der israelischen durchgeführt.

Das Gespräch wurde von Frau Tidhar, der Leiterin der Bildungsstätte Dialog eröffnet. Sie gab einen Überblick über die Inhalte und die kulturhistorischen Exkursionen im Rahmen des Programms in Israel.

Zuerst wurde auf den Besuch der israelischen Delegation in Berlin eingegangen. Es war eine sehr schöne Zeit in Berlin, obwohl die deutschen Jugendlichen nicht an allen Programmpunkten teilnehmen konnten, da sie in den Schulen sein mussten. Der Besuch in Sachsenhausen war einer der gemeinsamen Höhepunkte. Das kulturelle Programm war sehr schön – in der Philharmonie und im Musical. Das Programm war sehr gut organisiert. Man hat viel übereinander gelernt durch die gemeinsamen Tage.

Insgesamt war die gemeinsame Zeit in Hadera hervorragend. Die Kombination aus Programm und Familienaufenthalt war sehr gut. Das Programm war sehr gut organisiert. Es war sehr gut, dass beide Delegationen eine Gruppe bildeten, da ein guter Teil der Exkursionen in Israel gemeinsam durchgeführt wurden. Wichtig war das Zusammensein. Eindrucksvoll war der Besuch im Gymnasium in Hadera. Obwohl vieles ähnlich scheint, gab es doch kleine Unterschiede. Auch die Eltern beteiligten sich aktiv am Programm, z.B. am gemeinsamen Essen in der Schule. Durch die Familienaufenthalte konnte man das Familienleben kennen lernen, da es ein paar, wenn auch kleine Unterschiede gibt. Die Familien waren sehr herzlich. Man ließ uns die Bitten von den Lippen ab. Man fühlte sich als Teil der Familie. Der Dank für die überschwengliche und offene Gastfreundschaft war sehr herzlich.

Durch die Exkursionen am See Genezaret, in Jerusalem, am Toten Meer fand die deutsche Delegation zusammen, man lernte sich besser kennen. Der Guide Erich König war sehr gut, da er sehr herzlich war und sich auf die Delegation einstellte. Er weiß sehr viel, wusste auf alles eine Antwort – für manche war es zuviel Wissen, andere konnten ihm ohne Ende zu hören. Das Gemisch aus kulturhistorischen Plätzen

und erholsamen, schönen Landschaften war sehr gut. Das Programm war anstrengend und man braucht noch Zeit um alles zu verarbeiten.

Die Unterkünfte waren sehr gut. Der Busfahrer war sehr zuverlässig. Alles war gut organisiert.

Die Schülerinnen und Schüler aus Hadera betonten, dass es sehr schön war, mit den deutschen Jugendlichen zusammen zu sein. Es war sehr gut, dass die Delegation kam, da sie sahen, dass Israel sicher ist und das aktuelle Bild nicht immer mit dem Medienbild über Israel einstimmt. Die gemeinsame Zeit hat viel Spaß gemacht. Man hat sich als nette Menschen kennen gelernt. Es wurde betont, dass es ist sehr wichtig, dass Israel und Deutschland zueinander kommen, da es zwei verschiedenen Nationen sind, auch auf Grund des Holocaustes, so dass man sich neu kennen lernen muss mit allen Unterschieden. Die Zeit in Berlin war sehr schön, da es eine sehr schöne Stadt ist, da es ein sehr interessantes Programm war. Auch die gemeinsame Zeit in Israel war sehr schön. Der Kontakt sollte bestehen bleiben und man sollte ihn auf persönlicher Ebene ausbauen. Die Begegnung hat sehr viel Spaß gemacht. Es ist sehr schade, dass man Abschied nehmen muss, aber man lud sich gegenseitig ein, sich wieder zu besuchen.

Besonderer Dank wurde der Leitung der Schule in Hadera, dem Generaldirektor Ariel Locker, der Oberstufenleiterin, Frau Edna Seidmann sowie den israelischen Delegationsleiterinnen, Yael Handel und Vered Keret, ausgesprochen für ihre Unterstützung und intensive Förderung sowie exzellente Durchführung des Projektes. Dies wurde auch gegenüber Herrn und Frau Simon, den Leitern der deutschen Delegation, und der Bildungsstätte Dialog zum Ausdruck gebracht.

Dr. Werner Simon erklärte zum Ende der Auswertung, dass dieses Projekt nicht nur 2005 stattgefunden hat, um Bezug auf 40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel zu nehmen, sondern auch um ein Jahrzehnt der guten und vertrauten Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte Dialog zu würdigen und den Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit zu legen.